

Wahlprogramm der LHG ULM

Beiträge senken - verantwortungsvoll wirtschaften

Mit 19 € hat die Uni Ulm mit Abstand den höchsten Beitragssatz in Baden-Württemberg. Jedes Jahr hat die StuVe einen Etat von rund 380.000 € durch die 19 €, die jeder Student pro Semester zahlen muss. Schon happig denkt man sich da. Ohne Frage werden tolle Projekte durch die StuVe finanziert (z.B. die Fahrradwerkstatt). Aber müssen dafür jedes Semester 19€ verlangt werden? Nein, wir sagen **WENIGER IST MEHR** und fordern ein schrittweises Absenken der Beiträge und auch eine gemäßigte und sinnvolle Verwendung der Mittel.

Transparenz der politischen Gremien an der Uni

Wir fordern stärkere Transparenz der studentischen Gremien an der Uni Ulm. Insbesondere soll der Haushalt der StuVe regelmäßig offengelegt werden und allen Studierenden ohne Probleme zugänglich sein.

Ausbau der Lernflächen

Durch den stetigen Anstieg der Studierendenzahlen an der Uni Ulm sind Lernflächen immer schwieriger zu finden. Somit schließen wir uns den Forderungen anderer Hochschulgruppen an und fordern einen Ausbau der Lernflächen.

Alternativen zur Mensa

Wer kennt es nicht. Man lernt samstags an der Uni in der Bibliothek und bekommt Hunger. Aber es besteht einfach nicht die Möglichkeit schnell und günstig ein Mittagessen zu bekommen. Wir fordern daher den Eselsberg endlich für Anbieter zu öffnen oder die Caféten des Studierendenwerks samstags zu öffnen.

Freie Forschung für freie Studierende - gegen Zivilklausel und Bevormundung

Wir, die liberale Hochschulgruppe, lehnen jede Art von Bevormundung seitens der Universität und anderen Instituten, Gremien etc. vollständig ab. Denn die Studierenden sind selber in der Lage Entscheidungen zu treffen. Ob Sie Ihre Forschung durch "externe" Unternehmen bezahlen lassen oder lieber darauf verzichten, das ist die Entscheidung jedes Einzelnen und sollte nicht seitens der Uni mit ihren Fakultäten oder anderen Gremien beeinflusst werden. Ebenso lehnen wir die sogenannte Zivilklausel kategorisch ab. Diese pauschale Forderung an der Universität Ulm zu stellen entbehrt wirklich jeglicher Logik! Zudem ist eine Umsetzung dieses Projekts wirklich mehr als fraglich.



Diskriminierung bekämpfen!

Wir stehen für Toleranz und Weltoffenheit. Rassismus, Homophobie, Antisemitismus und andere abscheuliche Einstellungen haben an der Uni Ulm nichts verloren! Wir setzen uns gegen jede Art von Diskriminierung ein!

Man bezahlt nur das, was man auch will - gegen ein landesweites Semesterticket.

Wir sprechen uns entschieden gegen ein landesweites Semesterticket aus. Ein Drittel der Studierenden der Uni kommt nicht aus Baden-Württemberg. Ein Semesterticket, was auf einem Umlageverfahren basiert, halten wir für schlichtweg nicht sozial. Die Kosten des lokalen Semestertickets werden von Jahr zu Jahr teurer und sind schon jetzt eine Belastung in unseren Budgets. Daher soll ein landesweites Semesterticket nicht noch zu höheren Kosten für die Studierenden führen. Insbesondere nicht für die, die es nicht in Anspruch nehmen werden